

„Alles in Bewegung“

„Freiwilligentreff“ mit Projektvorstellung im Martiniladen

(iep) Im Rahmen des Freiwilligentreffs im Martiniladen Landeck wurde das Zentrum für Entfaltung- und Verwirklichungsmöglichkeiten der Lebenshilfe Perjen vorgestellt. Klienten finden in der „Arbeit Perjen“ ein breites Betätigungsfeld.

Waltraud Handle vom Freiwilligenzentrum Bezirk Landeck und Monika Rotter vom Martiniladen Landeck begrüßten die Besucher beim 8. Freiwilligentreff. Für alle, die bereits eine freiwillige Tätigkeit ausüben, ist der Treff eine Plattform, um sich auszutauschen, für diejenigen, die sich für eine Freiwilligenarbeit interessieren, gibt es Information und Beratung über die vielfältigen Einsatzbereiche. Ansprechpartnerin ist Waltraud Handle. Der Schwerpunkt dieses Treffens war die Vorstellung der Lebenshilfeeinrichtung in Perjen. Im November 2016 startete das Projekt in der Schrofensteinstraße mit zehn Klienten und zwei Assistenten. Zu Anfang stellte sich die Frage, in welche Richtung es sich entwickeln soll und wie man den kaum möblierten Raum am sinnvollsten nutzen kann. Das Ziel war jedoch von vornherein klar, wie Josef Reheis bei seiner Präsentation informierte: Die Klienten sollten nicht nur etwas herstellen oder verkaufen, nicht nur töpfern oder tischlern, sondern hinaus gehen und mit den Menschen in Kontakt treten. Bei „Arbeit Perjen“ finden Klienten die Rahmenbedingungen, um ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entdecken und zu nutzen.

ALLES IN BEWEGUNG. „Bis sich alles eingespielt hat und Ruhe eingekehrt ist, hat es rund eineinhalb Jahre gedauert“, berichtet Reheis, der als Assistent für alles Handwerkliche zuständig ist. Neben ihm sind derzeit zwei weitere Assistenten, drei Zivildienstler und drei Praktikanten für die mittlerweile 15

Klienten im Einsatz. Der Aufgabenbereich ist breit gefächert und durch eine gute Vernetzung mit vielen Projektpartnern, u. a. Fa. Grissemann und Krankenhaus Zams, haben die meisten der Klienten eine Aufgabe gefunden. Was es alles zu tun gibt, darüber berichteten Philipp und Sebastian mit großer Begeisterung: Rasenmähen, Friedhofshilfe, Hausmeisterdienste, Mithilfe beim Tiroler Paketdienst Lechlog, adventliche Bastelarbeiten und verschiedene Praktikumsstellen sind nur einige der Einsatzbereiche. „Es läuft gut und alles ist in Bewegung“, freut sich Reheis. Für die Begleitung bei Freizeitaktivitäten gebe es noch Bedarf an Freiwilligen. „Arbeit Perjen“ ist aber nicht nur ein „Dienstleistungsbetrieb“, sondern vor allem ein Ort für Austausch und Begegnung. Einfach mal auf einen Kaffee und einen kurzen Plausch hereinschauen – das Team der Arbeit Perjen freut sich.

EINKAUFEN UND BEGEGNEN. Der Landecker Martiniladen bietet seit rund neun Jahren eine Einkaufsmöglichkeit für Menschen mit geringem Einkommen. Neben einem gut ausgestatteten Lebensmittelmarkt finden die Kunden im Martiniladen auch eine große Auswahl an Artikeln des täglichen Bedarfs. Die Öffnungszeiten sind Dienstag und Donnerstag am Vormittag und Mittwoch nachmittags. 16 ehrenamtliche Mitarbeiter engagieren sich im Martiniladen beim Verkauf und der Regalbetreuung. Drei Mitarbeiter verrichten ihren Dienst als Fahrer und holen die Lebensmittelspen-



Monika Rotter hieß die Besucher zum 8. Freiwilligentreff im Martiniladen willkommen.

RS-Fotos: Pfurtscheller



Josef Reheis, Philipp (r.) und Sebastian (l.) stellten das Projekt „Arbeit Perjen“ vor.



Das Team in Perjen freut sich über viele Begegnungen, im Café und außerhalb.

den von den Geschäften ab. Zu den Spendern gehören Hofer, MPreis, Billa, Spar, dm-Markt, Bäckerei Ruetz, Fa. Grissemann und Fa. Grüner. Rund 100 Stammkunden nutzen derzeit das Angebot im Martiniladen. Es könnten aber durchaus noch mehr Kunden kommen, denn das Warenangebot wäre vorhanden, berichtete Geschäftsführerin Monika Rotter. Der Bedarf wäre sicher vor-

handen, doch nach wie vor gebe es eine Hemmschwelle, sich als Kunde im Martiniladen einzutragen. Doch auch dort kann man nicht nur einkaufen, sondern auch soziale Kontakte knüpfen – bei einem Kaffee in gemütlicher Runde lassen sich Berührungsängste oftmals leichter abbauen. Und das Team des Martiniladens freut sich über jeden neuen Kunden.